

Europäische Vernetzung in der Frühen Neuzeit

Das Schicksal des Christian Bantlen aus Heselwangen, Tagelöhner im Dienst der holländischen Kriegsschiffahrt

Mobilität und Migration sind zentrale Themen der Menschheitsgeschichte: Immer schon ist der Mensch gewandert, hat aus unterschiedlichsten Gründen seine Heimat verlassen und sein Glück in einer neuen gesucht – oft auch unter Zwang. Wo im 20. Jahrhundert oft Staaten und Regierungen hinter erzwungener Migration steckten, war es im 18. Jahrhundert noch die pure Not.

Das Beispiel von Christian Bantlen, einem gebürtigen Heselwanger (heute ein Teilort der Kreisstadt Balingen), soll zeigen, wie es einen Menschen, ohne dass er dies wollte, in die weite und nicht freundlich gesonnene Welt verschlug, und zwar auf das holländische Kriegsschiff *Gelderland*, bei dem er als Matrose anheuerte. Von hier aus war er im Atlantik sowie im Mittelmeer unterwegs und hat dabei, wie sich in seinem Brief aus dem Jahr 1783 zeigt, seine Familie im kleinen Dorf Heselwangen am Fuße der Schwäbischen Alb nicht vergessen. Dass er sie dennoch nie wiedersah, hat mehrere Ursachen, die sich dem Schüler in diesem Unterrichtsvorschlag erschließen sollen.

Ein Fund im Inventarbuch

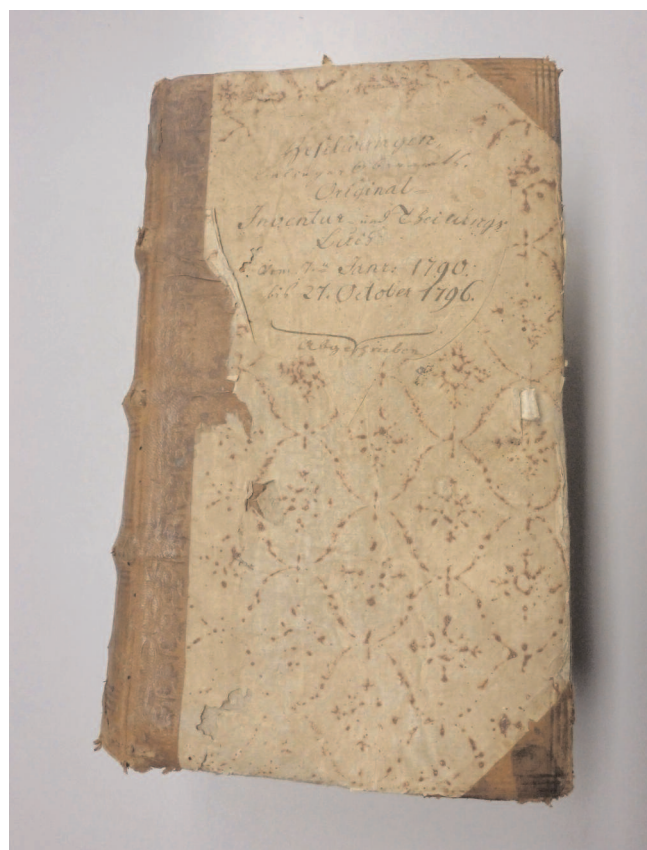
Ausgangspunkt dafür, dass man dem Schicksal von Christian Bantlen nachspüren kann, ist ein Schriftstück, das vor einigen Jahren im Balingener Stadtarchiv aufgefunden wurde, und zwar an einem sehr ungewöhnlichen Ort: einem Inventur- und Teilungsbuch der Gemeinde Heselwangen – darin wurden die Hinterlassenschaften eines Verstorbenen erfasst, bevor darüber entschieden wurde, wer was aus dem Erbe erhielt. Bei der Verstorbenen handelt es sich um die Frau

von Christian Bantlen, Katharina Bantlen. Ihr hatte der besagte Christian Bantlen am 23. August 1783 aus Holland einen Brief geschrieben. Dieser Brief wurde den Hinterlassenschaften Katharina Bantlens beigelegt, da diese genauso wie ihr Sohn Martin im März 1790 verstorben war. Aufgegeben wurde der Brief in Livorno am 16. Mai 1789 – also sechs

Jahre, nachdem ihn Bantlen verfasst hatte. Den Weg über die Alpen nahm er zusammen mit einem Schreiben eines anderen Matrosen an seinen Pfarrer in Schlath bei Göppingen. Dieser Pfarrer wiederum leitete den Brief an einen Freund in Heselwangen weiter, der ihn Katharina Bantlen, der eigentlichen Empfängerin, übergab.

1 | Inventur- und Teilungsbuch der Gemeinde Heselwangen.

Vorlage: Stadtarchiv Balingen, Inventur- und Teilungsbuch Heselwangen 1790–96



M1: Der Brief des Tagelöhners Christian Bantlen vom 23. August 1783
Folgender Brief ist dem Eintrag zum 20. April 1790 im Inventur- und Teilungsbuch der Gemeinde Balingen beigelegt; erstmals wurde der Brief transkribiert von Prof. Frank Meier von der PH Karlsruhe (Meier, Von Heselwangen auf ein Kriegsschiff).

Dieser Brief zukommen
Herrn Conrad Jetter,
Dorfsvogt in Heselwangen bey Balingen im Württemberger Land
abzugeben in Balingen
Württemberg Land
Heut. Dato 23. Aug. 1783

In seiner Gnade einen herzlichen Gruß an Dich, herzlich geliebte Ehegattin, und auch an mein kleines Kind, wo ich gelassen habe. Ich hoffe, meine wenigen Zeilen werden auch Weib und Kind wie auch meinen viele geliebten Schwagervater und Schwiegervater und auch meine Schwägerinnen in guter Gesundheit antreffen.

Was aber mich belangt, bin ich allzeit reich und gesund, so lang Gott will. Ich will euch jetzt auch berichten, wo ich jetzt bin. Ich habe Dienst genommen in Holland auf 4 Jahre. Wenn mir Gott das Leben schenkt, so kann ich mich mit Weib und Kind reichlich ernähren. Ich habe jeden Monat 15 Gulden und dabei Fleisch und Trank, freie bezahlte Kleidung. Wenn aber die zerrissen ist, so muss ich mich darin erhalten, wann das Schiff abgeht. Wir liegen jetzt vor der Insel Texel auf dem Meer. Unsere Bezahlung ist so gewiss sobald die vier Jahre vorüber sind, so ist die völlige Bezahlung. Da fehlt uns kein Heller. Das Schiff gehört dem Prinzen von Oranien, der Schiffskapitän heißt Stäring. Und das Schiff hat seinen Namen Gellerland. Die Größe kann ich nicht beschreiben. Es hat 68 Kanonen, darauf die Anzahl von Männern sei 500. Was für Brot, Fleisch, Bier und Wein darauf ist, Branntwein, Butter, Käse und Nahrungsmittel, dass ist unzählbar. Denn wir müssen uns auf drei oder vier Jahr versorgen. Ich weiß wohl, dass ich mich verzählt habe. Ich bete aber Tag und Nacht zu Gott, dass er mir meine Missetat vergeben wollte.

Ich weiß auch, dass wenn ich wieder nach Hause komme, dass ihr mich das nicht vergelten lasst. Denn Gott der Allmächtige wird auch an die Seinen denken, dass ihr alle meine Missetaten vergesst. Denn ich will gewiss, wenn ich gesund bleibe, auch 300 Gulden mit nach Hause bringen. Ich bitte euch mit heißen Tränen, bittet für mich, denn ich bin jetzt diese vier künftigen Jahre allezeit auf dem Wasser. Das ist sicher mein Trost und meine Hoffnung, dass Gott zu Wasser ist als wie zu Land. Obgleich Mast und Segel bricht, lässt Gott die Seinen nicht [ohne] Hilfe, die er aufgeschoben hat. Er [hat] sie darum nicht aufgehoben. Hilft er nicht zu jeder Frist, so hilft er doch, wenn es nötig ist. Jetzt kann ich es nicht unterlassen, auch einen herzlichen Gruß an meinen herzlich geliebten Beichtvater, Magister Hoffmann in Balingen [zu senden] und hoffe, sie wollen mich auch in ihr Gebet einschließen, insbesondere auch einen herzlichen Gruß an den Vorsteher der Gemeinde Heselwangen, namens Herrn Conrad Jetter, Dorfsvogt, und bitte, er wolle mein Weib und Kind versorgen, bis ich die Gnade von Gott erlange, dass ich sie selber versorgen kann. Jetzt will ich meiner Freundschaft auch gedenken und sie auch mit einem herzlichen Gruß begegnen. Viel geliebter Vetter Jacob Dreher, ich weiß, dass ihr alle, meine ganze Freundschaft, auch wollen für mich beten, auch insbesondere meine geliebte Gevatterschaft und bitte, ihr wollt mein Kind nicht verlassen. Weiteres kann ich euch diesmal nicht schreiben als einen tausendfachen Gruß an die ganze Freundschaft auf beiden Seiten. Ihr werdet mir nicht schreiben können, denn ich kann den Brief schwerlich bekommen. Doch wenn ihr schreiben wollt, so macht die Adresse an Johann Georg Vogel in Amsterdam, wohnt in Ren Armsteg im Goldenen Löwen und auch den Brief sicher an Christian Bantle, Matrose auf dem Schiff Gellerland bei Kapitän Stäring.

Ich verbleibe euer getreuer Freund
T. Christian Bantle bis in den Tod.

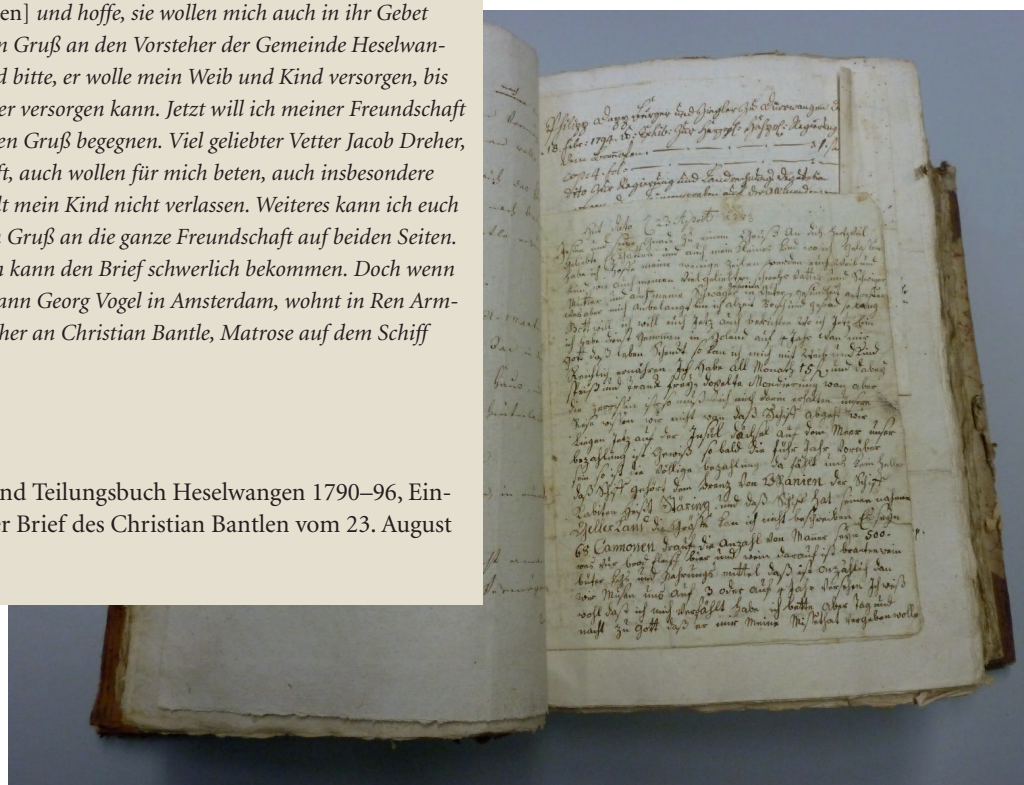
Vorlage: Stadtarchiv Balingen, Inventur- und Teilungsbuch Heselwangen 1790–96, Eintrag vom 20. April 1790, Nr. 49, beigelegter Brief des Christian Bantlen vom 23. August 1783

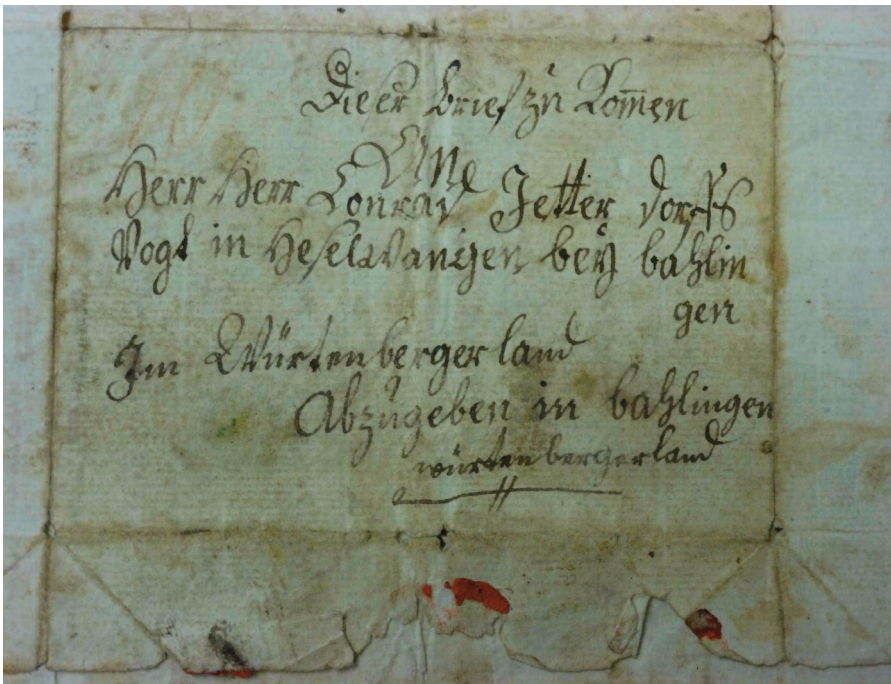
2 | Inventur- und Teilungsbuch der Gemeinde Heselwangen, Eintrag vom 20. April 1790, Nr. 49. Beigelegter Brief des Christian Bantlen vom 23. August 1783, S. 1 (M1).

Vorlage: Stadtarchiv Balingen, Inventur- und Teilungsbuch Heselwangen 1790–96

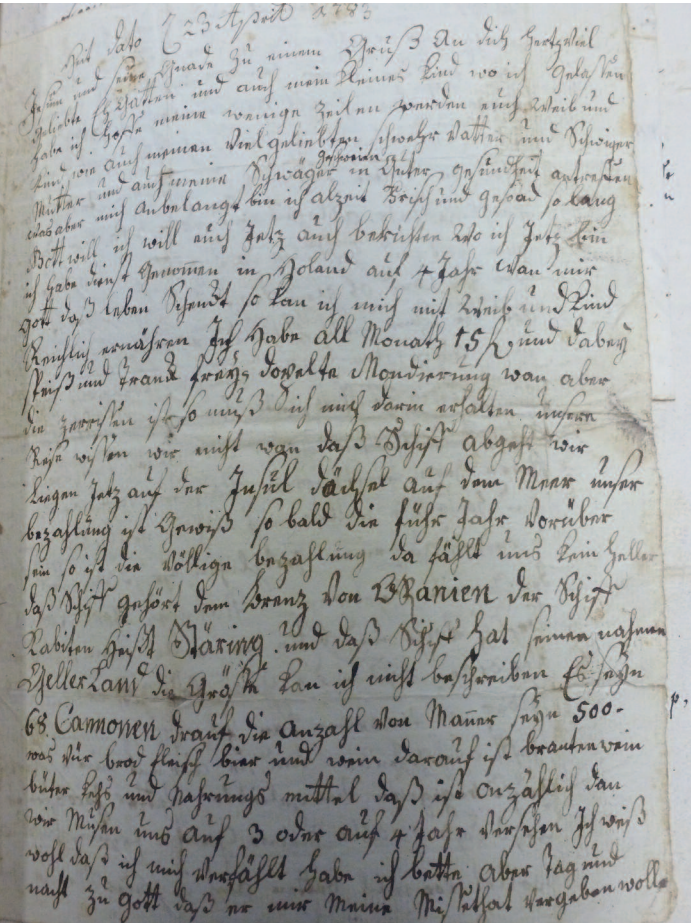
Historischer Kontext: Was wurde aus Christian Bantlen und seiner Familie?

Der Historiker Frank Meier schreibt: Im Juli 1783 verließ die „Gelderland“, nun mit Christian Bantlen an Bord, zusammen mit sechs anderen Schiffen Amsterdam und nahm Kurs auf die Nordseeinsel Texel. Im November 1783 lief die „Gelderland“ den französischen Kriegshafen Toulon an. Um den Jahreswechsel 1783/84 segelte sie als Teil einer Flotte mit Geschenken für den Dey von Algier nach Nordafrika. Im März 1784 wurde die „Gelderland“ zur Küste von Flandern zurückkommandiert, um dort als Teil eines Geleites auf die sog. Oost-Indische Retourvloot zu warten und die Kauffahrer nach Holland zu geleiten. Nach Erfüllung dieser Aufgabe finden wir das Linienschiff am 17. Juni 1784 im holländischen Hafen Vlissingen, um zusammen mit dem Schiff „De Lynx“ eine neue Geleitzugsaufgabe zu übernehmen. Am 29. Oktober erreichte die „Gelderland“ wieder den Vlissinger Hafen. Am 12. Dezember 1784 begleitete sie ... eine Handelsflotte nach West-Indien und kehrte im Juli 1785 von dieser Reise zurück. Christian Bantlen musterte ab [und heuerte auf der Medemblik an] (Meier, Mobilität als Schicksal, S. 5).





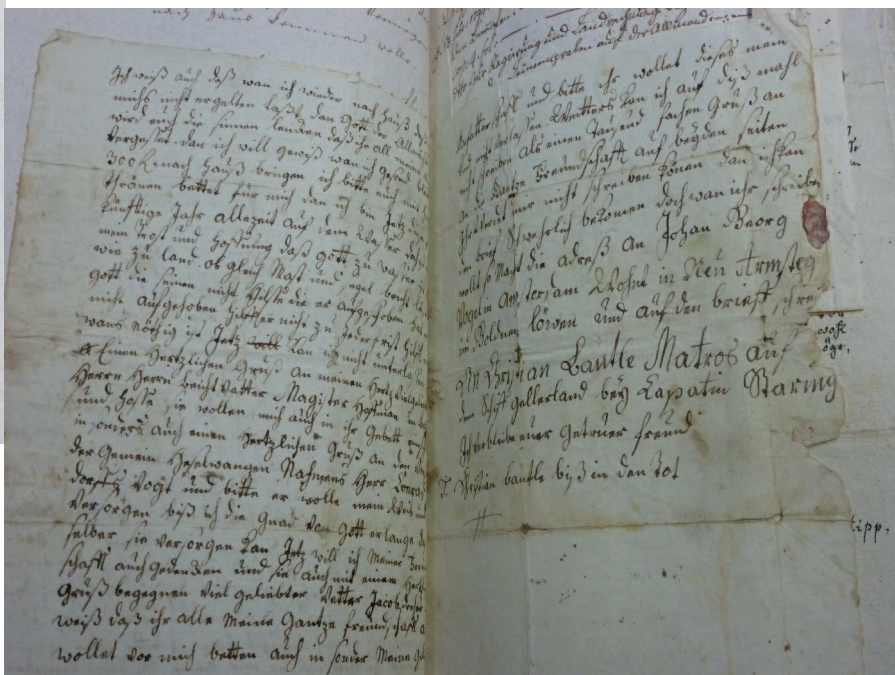
1789 tauchte Bantlen nochmals auf der Medemblik im Hafen von Livorno (Italien) auf – dort nahm er den Rang eines 2. Konstablers ein (Kanonnier im Unteroffiziersrang). Danach verschwand er.



3 | Briefumschlag (M1).
Vorlage: Stadtarchiv Balingen, Inventur- und Teilungsbuch Heselwangen 1790–96

4 | Brief des Christian Bantlen vom 23. August 1783, S. 1 (M1).
Vorlage: Stadtarchiv Balingen, Inventur- und Teilungsbuch Heselwangen 1790–96

5 | Brief des Christian Bantlen vom 23. August 1783, S. 2–3 (M1).
Vorlage: Stadtarchiv Balingen, Inventur- und Teilungsbuch Heselwangen 1790–96



Warum wurde der Brief erst 1789 abgeschickt?

Ganz klären lässt sich diese Frage sicherlich nicht. Es ist aber gut möglich, dass Christian Bantlen keine Gelegenheit hatte, das Schiff, auf dem er unterwegs war, zu verlassen. Um ein Kriegsschiff verlassen zu können, benötigte ein holländischer Matrose einen Bürgen an Bord. Dieser hätte finanziell dafür aufkommen müssen, wenn der Matrose desertiert wäre. Das war in Kriegszeiten nicht ungewöhnlich: Zwischen 1783 und 1789 desertierten ca. 14 Prozent der Besatzungen holländischer Kriegsschiffe. Ohne solch einen Bürgen konnte der Matrose, selbst wenn das Schiff im Hafen lag, nicht von Bord gehen.

Das Schicksal der Daheimgebliebenen

In den Tauf-, Ehe- und Sterberegistern des Pfarramts Heselwangen finden sich folgende Einträge:

1. Januar 1758: Geburt des Christian Bantlen

27. Oktober 1781: Heirat von Christian Bantlen mit Katharina Jetter

21. und 24. März 1790: Tod von Katharina Jetter und Sohn Martin

Über den Tod von Katharina Bantlen gibt das Inventur- und Teilungsbuch Heselwangen Auskunft (M2). Die Hinterlassenschaften Katharinas wurden zunächst in Administration gegeben bis zum 70. Jahrestag nach der Taufe von Christian Bantlen.

Einsatz im Unterricht

In diesem Modul können die Schüler der Geschichte des Schriftstücks folgen wie ein Geschichtsforscher: Sie lernen die Quelle kennen, stellen auf deren Basis Mutmaßungen über den Hintergrund an und entwickeln Fragen an die konkrete historische Situation. Von hier aus erhalten sie weitere Spuren, mit denen sie rekonstruieren können, aus welchem Grund Christian Bantlen seinen Weg von der Nordsee ins Mittelmeer genommen hat. Schließlich entnehmen die Schüler noch anderen Quellen zusätzliche Informationen über das weitere Schicksal der Familie, um ihr Bild abrunden zu können und zu einem historischen Sachurteil zu kommen. Das Modul wird abgeschlossen durch Überlegungen, die das Schicksal der Familie Bantlen in den historischen Kontext der Migration im 18. Jahrhundert stellen.

Arbeitsschritte

1. Spurensuche (Fragekompetenz und Methodenkompetenz): Der Brief des Tagelöhners Christian Bantlen

a. Vergleiche die Transkription mit dem Original und versuche einige Zeilen zu lesen.

b. Arbeite Anlass, Motiv und Inhalt des Briefes heraus und berücksichtige dabei auch die sprachliche Form.

c. Entwickle auf der Basis der Quelle Fragen an die historische Situation.

2. Quellentableau (Methodenkompetenz und Sachkompetenz)

a. Werte die Quellen im Hinblick auf weitere Informationen zu Christian Bantlen aus.

– Das Soldbuch des niederländischen Linienschiffes *Gelderland*

– Der Weg von Christian Bantlen auf der *Gelderland*

– Das Schicksal der Familie

b. Rekonstruiere das Schicksal der Familie Bantlen aus den vorliegenden Akten.

c. Welche Schlüsse liegen bei folgenden Fragen nahe, zu denen uns die Quellen keine eindeutige Auskunft erteilen: Was wurde aus Christian Bantlen?

Warum kehrte Bantlen nicht, wie ursprünglich geplant, nach vier Jahren zurück?

Warum war der Brief von Bantlen sechs Jahre lang unterwegs?

M2: Teilungsakte der Fam. Bantlen

Heselwangen

Balinger Oberamts

Datum

d. 20. Apr. 1790

in Gegenwart des Vogtes, Conrad Jetter, des Richters, Hans Martin Kiefer

Catarina, geb. Jetterin, verheiratete sich an Martini 1781 an Christian Bantlen, Tagelöhner, welcher aber nach Verfluss [von] 1 1/4 Jahr nach Amsterdam ging und von da aus nach Haus schrieb, dass er auf das Wasser gehe und nach vier Jahren wieder mit seinem Gesparten heim kommen wolle. An dem 15. Mai 1789 aber die zweite Nachricht als vorgeblicher 2. Konstabler auf dem holländischen Schiff Medemblik von Livorno aus nach Haus gab, dass er nach 2 Jahren mit seinem Vermögen nach Hause kommen wolle. Indessen begab sich das Eheweib in Magdsdienste nach Balingen. Das mit dem Bantle erzeugte Kind, Hans Martin, aber ihren Vater, A. Martin Jetter, dahinter 6 Jahre in die Kost. Die Mutter kam nach Haus und starb vor 7 Wochen, das hinterlassene Kind Hans Martin aber vor 14 Tagen, in einem Alter von 7 1/2 Jahren. ...

Vorlage: Stadtarchiv Balingen. Inventur- und Teilungsbuch Heselwangen 1790–1796, Eintrag vom 20. April 1790, Nr. 49, S. 62



3. Integration (Urteilskompetenz):

Migration im 18. Jahrhundert

a. Fasse die Informationen zu Christian Bantlen und seiner Familie zusammen:

- Ursache und Anlass für das Verlassen der Heimat
- Aufenthaltsdauer (geplant und tatsächlich)
- Erwartungen, Hoffnungen und Realität
- Auswirkungen auf die Daheimgebliebenen (Familie, Dorfgemeinschaft)
- offene Fragen

b. Beurteile die Auswirkungen von Bantlens Entschluss, sich in holländische Dienste zu begeben, für sich und seine Familie.

c. Migration im 18. Jahrhundert: Überprüfe, inwiefern der Titel von Frank Meiers Aufsatz *Mobilität als Schicksal* auf die Biografie von Christian Bantlen zu trifft.

Literatur

Frank MEIER: Von Heselwangen auf ein Kriegsschiff – die Odyssee eines Tagelöhners im 18. Jahrhundert. In: 793–1993: 1200 Jahre Eendingen, Frommern, Heselwangen, Weilstetten, Zillhausen (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Balingen 5). Balingen 1993. S. 407–410.

Frank MEIER: Mobilität als Schicksal. <http://opus.bsz-bw.de/hsbwgt/volltexte/2005/8/pdf/MobilitaetalsSchicksal.pdf> (16.11.2015).

Frank MEIER: Mobilität als Schicksal. Zwei süddeutsche Matrosen auf holländischen Kriegsschiffen des 18. Jahrhunderts. <http://hsbwgt.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/6> (16.11.2015) (mit Edition des Briefes von Christian Bantlen).

6 | Im Balingen Stadtarchiv reihen sich zahllose Inventurbücher aneinander, hierin wurden die Hinterlassenschaften Verstorbener präzise verzeichnet. Vorlage: Stadtarchiv Balingen

a del born.

14

Johan Henrich Coenraad Peters
1782.
1783

250

a Doud Brock. Capt
af 28 Dec 1782 ad.

15 april aam
Matroos

15

Christiaan Cartele v Balinge
1783.

| | |
|-----------------------|-------|
| 12 April hem | 15 |
| 6 may promiss Hageman | 131 5 |
| 16 Junij Oup p Luyj | 3 12 |
| 10 Jun. Sch | 32 2 |
| wde Ouyroluyj | 10 5 |
| 24 d Sch | 14 12 |

| |
|----------------|
| 26. 28 / 404 - |
| Pr. 131. 5 |
| 535 5. |
| 482. 11. |
| 52. 14. |

| | |
|--------------------|---------|
| 1784 | 206 16. |
| 15 April Schel | 15 18 |
| 15 de plunje | 24 |
| 4 Juny Sch | 17 |
| 10 Augt Oup plunje | 3 15 |
| 11 Sch | 13 19 |
| 20 decemb. Sch | 30 18 |
| dito dup plunje | 4 7 |

| | |
|---------------------------|---------|
| 1785 | 316 13. |
| 24 Feb. Voor de Lustratie | 56 19 |
| 29 april Schel | 24 5 |
| 27 Juny Schel | 14 12 |

| | |
|---------------------------|-------|
| 29 July L. d. d. d. d. d. | 442 9 |
| 30 | 30 2 |

| | |
|--------------------|-------|
| 11 Aug aan den jeb | 52 14 |
| 1 fystint | 10 2 |
| 535 5 | |

Das Unterrichtsmodul auf dem Landes-
bildungsserver:
[http://www.schule-bw.de/unterricht/
faecher/geschichte/unterricht/meth-
zugaenge/spurensuche/index.html](http://www.schule-bw.de/unterricht/faecher/geschichte/unterricht/meth-zugaenge/spurensuche/index.html)

Dieter Grupp ist Landeskundebeauftrag-
ter des Kultusministeriums Baden-Würt-
temberg im Regierungsbezirk Tübingen
und Gymnasiallehrer in Albstadt.

9 July 1785 Aff op Capt Brook
F 226

27 0
27 / 7 / 285-19

7 | Aus dem Soldbuch des niederländischen Linien-
schiffes „Gelderland“:
"Christiaan Bantele van Balinge
12. April 1783: 15 Gulden
15. April 1783: Anheuerungsdatum
9. Juli 1785: af apt. Capt. Boot
Summe 535 ½ Gulden
Werber Hageman 131 ½ Gulden
gesamte Heuer: 404 Gulden: monatlich 15 Gulden".
Vorlage: Nationaal Archief, Den Haag, Admirali-
teitscolleges, nummer toegang 1.01.46, inventaris-
nummer 2176

| 8 | Anno | 17 | 58. |
|---|-------------------------------------|----------------------------|---|
| | Dr. i. faa. nat. et leguend. venat. | Christiaan. J. van Bantle. | Johann Bantele, geb. J. van Bantle, geb. J. van Bantle. |

8 - 10 | Auszüge aus den Tauf-, Ehe- und Sterbe-
registern des Pfarramts Heselwangen.
Vorlage: Stadtarchiv Balingen

| 9 | Mortis | Tempore. | Defuncti. | Causa Mortis. | Aetas. |
|---|------------------------------|------------------------------|---|---------------|---------------------|
| | 11. März, Nachmittags 2 Uhr. | 11. März, Nachmittags 2 Uhr. | Mania Anna, seitland, geb. Bentele, geb. Bentele, geb. Bentele, geb. Bentele. | Alter | 70 Jahr. |
| | 11. März, Abends 7 Uhr. | 11. März, Abends 7 Uhr. | Erasmus, Christian, Emalia deferta. | Maligna | 70 Jahr, 4 Mon. 20. |
| | 11. März, Abends 7 Uhr. | 11. März, Abends 7 Uhr. | Erasmus, Christian, Emalia deferta. | Maligna | 70 Jahr, 4 Mon. 20. |
| | 11. März, Abends 7 Uhr. | 11. März, Abends 7 Uhr. | Erasmus, Christian, Emalia deferta. | Maligna | 70 Jahr, 4 Mon. 20. |
| | 11. März, Abends 7 Uhr. | 11. März, Abends 7 Uhr. | Erasmus, Christian, Emalia deferta. | Maligna | 70 Jahr, 4 Mon. 20. |
| | 11. März, Abends 7 Uhr. | 11. März, Abends 7 Uhr. | Erasmus, Christian, Emalia deferta. | Maligna | 70 Jahr, 4 Mon. 20. |
| | 11. März, Abends 7 Uhr. | 11. März, Abends 7 Uhr. | Erasmus, Christian, Emalia deferta. | Maligna | 70 Jahr, 4 Mon. 20. |
| | 11. März, Abends 7 Uhr. | 11. März, Abends 7 Uhr. | Erasmus, Christian, Emalia deferta. | Maligna | 70 Jahr, 4 Mon. 20. |
| | 11. März, Abends 7 Uhr. | 11. März, Abends 7 Uhr. | Erasmus, Christian, Emalia deferta. | Maligna | 70 Jahr, 4 Mon. 20. |
| | 11. März, Abends 7 Uhr. | 11. März, Abends 7 Uhr. | Erasmus, Christian, Emalia deferta. | Maligna | 70 Jahr, 4 Mon. 20. |

| | | | | |
|--------------|----------|---------------|----------|--------|
| Dom. p. bin. | 10. Nov. | Sabina, Maria | 15. Nov. | Johann |
| XIX. | 10. Nov. | Sabina, Maria | 15. Nov. | Johann |
| XX. | 10. Nov. | Sabina, Maria | 15. Nov. | Johann |
| XXI. | 10. Nov. | Sabina, Maria | 15. Nov. | Johann |